

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Einzel"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckertfeld, Kierspe, Rönshahl u. das Amt Lüdenich

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell Jr., - Schalkmühle: Herm. Piepenstock - Oberbüdingen: Rob. Wasserfuhr - Rierspe-Whl.: Fritz Becker - Rierspe: Fritz Schaefen - Breckerfeld: Jul. Schilling

Jahrgang 1941

**Bis zur letzten
Entscheidung**

Überraschungserfolg im Nordabschnitt der Ostfront - Gefangenenzahl auf 3 632 000 erhöht

treffer schwer beschädigt. Ferner wurden vor der britischen Küste aus einem Geleitzug heraus vier britische Handelschiffe, darunter ein großer Tanker, mit zusammen 29 000 BRT versenkt und vier weitere Handelschiffe desselben Geleitzuges so schwer beschädigt, daß mit dem Verlust noch weiteren Schiffsraumes gerechnet werden kann. Die U-Boote versenkten also insgesamt 82 000 BRT britischen Handelschiffsraumes innerhalb einer Woche. Zählt man dazu noch die 75 000 BRT, die die deutsche Luftwaffe in der Zeit vom 1. bis 8. 11. versenkt hat, so verloren die Briten insgesamt 157 000 BRT Handelschiffsraumes innerhalb von acht Tagen, dazu je einen Zerstörer durch U-Boote und durch die Luftwaffe. Diese Zerstörerverluste wiegen besonders schwer, erhöht sich doch die Zahl der verlorenen britischen Zerstörer auf insgesamt 113, während die Briten bei Beginn des Krieges insgesamt 175 Zerstörer besaßen.

„Moskau ist schwer getroffen“

Ein japanischer Augenzeugenbericht

DNB Tokio, 10. Nov. Moskau ist durch die deutschen Luftangriffe schwer getroffen, berichtet Hisarolu Mizobe von der Untersuchungsabteilung des Außenamtes, der sich Anfang Oktober sechs Tage in Moskau aufhielt, in einer Unterredung mit einem Vertreter von „Botshi Schimbu“. Moskau macht einen einsamen und trübseligen Eindruck. In den ersten Tagen des Oktober litt Moskau unter „fortgesetzten furchtbaren Angriffen der deutschen Luftwaffe, die sich hauptsächlich auf kriegsindustrielle Anlagen konzentrierten und Wohnviertel vermieden“. Im Zoo gegenüber der Japanischen Botschaft und auf allen großen Gebäuden sei Flak eingebaut. Die Regierung versuche, die gewaltigen Schäden wie auch die militärischen Niederlagen vor der Bevölkerung zu verbergen. Die Bevölkerung sei niedergedrückt und glaube nicht an den Erfolg Stalins gegen Deutschland. Aus Furcht vor der GPKL wage aber niemand, zu sprechen.

Ein unter dem Kommando von Kapitän z. S. Giuliano Prini im Atlantik operierendes italienisches Unterseeboot versenkte drei feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 25 000 BRT. Mit dieser Aktion haben unsere Unterseeboote im Atlantik über 500 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes versenkt.

Auf eine Mine gelaufen

USA.-Versorgungsschiff bei Wladiwostok

DNB. Hfingfing, 10. Nov. Bereits vor der Katastrophe des japanischen Dampfers „Kehi Maru“, der bekanntlich auf eine Mine sowjetischen Ursprungs lief, ist ein U.S.A.-Versorgungsschiff in der Nähe von Wladiwostok auf eine Mine gelaufen, verlurzt aus zuverlässiger japanischer Quelle. Der U.S.A.-Dampfer, der Kriegsmaterial nach der Sowjetunion bringen sollte, ist dabei schwer beschädigt worden, konnte jedoch mit Hilfe sowjetischer Schlepper den Hafen von Wladiwostok erreichen. Dieser Vorfall, sagt man, sei zwar völlig geheimgehalten worden; er sei jedoch die Ursache für das Aufhören der U.S.A.-Kriegsmaterialtransporte nach Wladiwostok.

In 8 Tagen 157 000 BRT
verfenkt

Schwerwiegende Zerstörerverluste

DNB Berlin, 10. Nov. Die deutsche Kriegsmarine konnte in der Woche vom 1. bis 8. 11. mehrere U-Boot-Erfolge melden. Im Atlantik wurden elf britische Handelschiffe mit zusammen 53 000 BRT sowie ein Zerstörer versenkt. Weitere drei Schiffe und ein Zerstörer wurden durch Torpedos

Zwischen Donez und Wolga und im Raume um Moskau vernichtete die Luftwaffe eine große Zahl von Transportzügen der Sowjets. Stärkere Kampffliegerverbände belegten Moskau mit Spreng- und Brandbomben.

Im Zuge der zwischen Almen- und Ladoga-See über den Wolchow hinweg geführten Operationen nahmen — wie durch Sondermeldung bekanntgegeben — Infanterie- und Panzerverbände in der Nacht zum 9. November durch überraschenden Angriff den wichtigen Verkehrsknotenpunkt Lichwin. Zahlreiche Gefangene und große Beute wurden hierbei eingebracht. Der Stab der 4. sowjetischen Armee entging der Gefangennahme nur unter Zurechnung seiner Kraftwagen und wichtiger militärischer Schriftstücke. In den Kämpfen an diesem Frontabschnitt wurden seit dem 16. Oktober rund 20 000 Gefangene eingebracht sowie 96 Panzerkampfwagen, 129 Geschütze, ein Panzerzug und zahlreiches sonstiges Kriegsmaterial erbeutet. Etwa 6000 Minen wurden aufgenommen.

Die Gesamtzahl der im Ostfeldzug eingebrachten sowjetischen Kriegsgefangenen hat sich nunmehr auf 3 632 000 Mann erhöht.

Vor der schottischen Küste versenkte die Luftwaffe in der Nacht zum 10. November einen Frachter von 2000 BRT. Ein weiteres Handelschiff wurde durch Bombenwurf beschädigt. Sturzkampfflugzeuge bombardierten an der englischen Südküste das Hafengebiet von Margate. Ausgebreitete Brände und starke Explosionen ließen den Erfolg des Angriffs erkennen.

In Nordafrika griffen deutsche Kampffliegerverbände mit guter Wirkung britische Stützpunkte bei Marsa Matruh und Bunkeranlagen bei Tobruk an.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwächeren Kräften Bomben auf einige Orte in Nordwestdeutschland, vor allem auf Wohnviertel in Hamburg. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten. Zwei britische Bomber wurden abgeschossen.

Oberleutnant G e n t errang seinen 20. Nachtjagdsieg.

Italienische U-Boote versenkten 25 000 BRT

Britischer Angriff auf italienischen Geleitzug

DNB. Rom, 10. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Einer unserer im mittleren Mittelmeer in Fahrt befindlichen Geleitzüge wurde in der Nacht zum 9. von einem britischen Flottenverband angegriffen. Die getroffenen Handelschiffe sind nacheinander gesunken. Von unseren Geleitzörnern, die zu Torpedoaussäusen übergingen, wurden zwei versenkt. Ein weiterer wurde getroffen und kehrte ohne eine Beschädigung in einen Hafen zurück. Bei Zusammenbruch griffen italienische Torpedozüge unter dem Befehl der Fliegeroberleutnants Adito Cristiani, Emilio Juzzolini und Abone Venturini die feindlichen Einheiten an, trafen mit zwei Torpedos einen Kreuzer und mit einem Torpedo einen Zerstörer. Sie schossen ferner zwei Flugzeuge ab, die den feindlichen Flottenverband schützten. Eine weitere Maschine wurde von unserer Seeraufklärung abgeschossen.

Der Feind unternahm Einflüge auf die Campania und auf Sizilien. Zehn Tote und 25 Verletzte sind in Neapel zu beklagen. wo ein feindliches Flugzeug von der Bodenabwehr getroffen wurde und ins Meer stürzte. In Messina wurden mehrere Personen verletzt.

Anaufhaltamer deutscher Bormarich

Eine Woche stolzer Erfolge an allen Frontabschnitten

DNB. Berlin, 10. Nov. Deutsche und rumänische Truppen erreichten zu Beginn der vergangenen Woche, der 20. des Ostendzuges, auf der Krım unter Vorwerfen von Vorausabteilungen in weitreichenden kühnen Vorstößen bei gewaltigen Marichleistungen das Tailsgebirge. Sie gewannen in rastlosem Nachstößen so schnell dessen Nordrand, daß die gefehlslagen Sowjets dort keine geordnete Verteidigung mehr aufzubauen vermochten.

Der Widerstand der Nachhut der fliehenden Bolschewiken wurde an mehreren Stellen erfolgreich gebrochen. Die Sowjettruppen wurden unter dem starken Druck der Verfolgung in 2 Gruppen zerlegt: Die eine Gruppe versuchte über Sewastopol, die andere über Kerč zu entkommen. Dieses Entkommen wird ihnen aber durch die scharf nachdrängende Verfolgung der deutschen und der rumänischen Truppen und durch die Bombenangriffe der deutschen Luftwaffe auf die Einschiffungshäfen Sewastopol und Jalta, das inzwischen genommen wurde, unmöglich gemacht.

Nachdem der Zugang in das unwegsame Fällagebirge erzwingen worden war, wurden die Sowjets, die in den Gebirgspässen noch festlich saßen, aber zusammenhanglosen Widerstand leisteten, zerstreut und vernichtet. Die Südküste der Krim wurde auf breiter Front genommen, die Hafenstadt Feodosija und andere Küstenorte wurden erobert. Die deutschen und rumänischen Truppen überwand den bei diesem Kampf in höchstem Ansturm anzeitliche Befestigungsanlagen der Sowjets, die mit modernen Geschützen in Betonsockeln, mit Vierling-Maschinengewehren und Flammenwerfern ausgerüstet waren.

Auch im Donezbecken kämpften sich deutsche und italienische Verbände trotz schwieriger Witterungs- und Begehrverhältnisse weiter vor und nahmen eine Reihe weiterer Industrieorte in Besitz. Gegenangriffe der Sowjets, die zum Teil von Panzern und Kavallerie vorgetragen wurden, brachen im konzentrischen Feuer der deutschen Truppen zusammen und konnten das weitere deutsche Vordringen nicht aufhalten.

knotenpunkt und Industriezentrum Bedeutung hat, genommen. In anderen Abschnitten dieses Frontteils durchbrachen Infanteriedivisionen stark ausgebauten Verteidigungsanlagen der Sowjets und brachten Tausende von Gefangenen und Geschützen als Beute ein. So nahm allein eine Infanteriedivision in diesen harten Kämpfen 234 Bunker und machte über 800 Gefangene sowie zahlreiche Beute.

Verzweifelte Versuche der Sowjets, das fest in deutscher Hand befindliche Kalinin zurückzugewinnen, scheiterten an der heldenmütigen Standhaftigkeit der deutschen Truppen. Damit wurde der Befehl Stalins, diese Stadt innerhalb einer von ihm gesetzten, inzwischen verstrichenen Frist zurückzuerobern, anderenfalls er die verantwortlichen Kommandeure erschießen lassen wollte, zunichte gemacht.

An der Einschließungsfront vor Leningrad unternahmen die Bolschewiken in der vergangenen Woche mehrfach größere Ausbruchversuche unter Verwendung von künstlichem Nebel, Einsatz von Panzern, Kanonenbooten und zusammengefaßten Teilen ihrer Luftwaffe. Die Ausbruchversuche wurden von Artilleriefireur vorbereitet. Alle diese verzweifelten Versuche, den Einschließungsring zu zerbrechen, scheiterten an der stets wachen Abwehr der deutschen Truppen. Die Verluste der Sowjets an T. waren bei diesen Ausbruchversuchen besonders groß.

Schwere und schwerste Artillerie des Heeres bekämpfte wirksam Schiffsziele an der Küste des Finnischen Meerbusens, Hafenanlagen, Rüstungs- und Versorgungsanlagen von Leningrad, Kronstadt und Oranienbaum. Raßreiche Treffer und weitbin sichtbare Rauchentwicklung, die zum Teil von weitausgedehnten Bränden herrührte, wurden beobachtet. — Die Kampfhandlungen des Heeres wurden in allen Frontabschnitten von der Luftwaffe erfolgreich unterstützt.

Die Schlagkraft des deutschen Heeres hat den Bolschewisten, auch in dieser Woche überall schwere Verluste zugefügt. Die heftigen Kämpfe reihen sich als neues Ruhmesblatt des deutschen Soldaten den großen Erfolgen der vergangenen Wochen würdig an.

Mit souveräner Sicherheit und stolzer Siegesgewißheit hat der Führer in seiner Red am Gedenktag der ersten nationalsozialistischen Erhebung vor 18 Jahren alle Fragen und Probleme behandelt, die heute das deutsche Volk mitten in seinem Schicksalskampf bewegen. Als Soldat und Feldherr gab er uns einen erschöpfenden Einblick in das militärische Geschehen unserer Tage und zollte Worte höchster Anerkennung dem Heldentum unserer Soldaten, die sich in tausend Kämpfen bewährt und unvergänglichen Ruhm an ihre Fahnen geheftet haben. 3,6 Millionen Sowjetgefangene, 15.000 vernichtete oder erbeutete Flugzeuge, 22.000 Panzer, 27.000 Geschütze, 1.670.000 Quadratkilometer bestes Land, 60 bis 75 Prozent aller Industrien und Rohstoffe, die die Sowjetunion besitzt, ein absoluter Ausfall von mindestens acht bis zehn Millionen bolschewistischer Soldaten, — das ist das stolze Ergebnis des deutschen Siegeslaufes im Osten innerhalb von wenigen Monaten. Von solchen riesigen Verlusten erholt sich keine Armee der Welt mehr. Der Hauptanteil an diesen gewaltigen Erfolgen entfällt auf die deutsche Infanterie. „Die Krone gebührt dem deutschen Musketier.“

Als Staatsmann lenkte der Führer unsere Blick aus einem neuen Deutschland auf die Zukunft eines neuen Europa. Überlegen fertigte er die ausländischen Kritiker ab, die unmit den 120 Millionen Menschen in U.S.A. imponieren wollen. Diesen 120 Millionen stellte er die 350 Millionen gegenüber, die heute unter der Führung Deutschlands in Europa für die Freiheit dieses Kontinents direkt oder indirekt kämpfen. Hiergegen ist die kapitalistisch-bolschewistische Weltkoalition machtlos.

In den Londoner-Blättern zeigt man sich ziemlich betreten. Man kann auf die hieb- und stichfesten Worte des Führers nicht antworten und versucht deshalb, mit den üblichen Krite-
leien ihre Bedeutung in den Augen der eng-
ischen Bevölkerung herab zu mindern. Es
spricht London von einem „Geheimnis der Füh-
rerrede“: sie sei am 8. nicht am 9. gehalten
worden. Die Engländer haben es also immer
noch nicht gemerkt, daß der Führer alljährlich
am Vorabend des 9. November zur Alten Gar-
de zu sprechen pflegt. Weiter behauptet die
Londoner Fügenagitation, es seien zwei Zei-
tungen der Rede verbreitet worden. Auch das
ist ein vollständiger Unsinn. Mit solchen Mä-
chen kann man die wuchtigen Sätze des Führers
wahrhaftig nicht abtun. Eine böswillig
Verdrehung ist es auch, wenn die „New
York Herald Tribune“ ihren Bericht mit der
Ueberschrift verfährt: „Hitler fordert die U.S.A.
Waffen heraus“. Dabei weiß die ganze Welt,
daß der U.S.A.-Präsident geradezu dem Kriege
nachläuft und durch Entsendung von Schif-
fen in die Kriegszone und Aufhebung des Neu-
tralitätsgesetzes bewußt auf die Herbeiführung
von Konflikten mit Deutschland hinarbei-
tet.

Im Gegensatz dazu haben die europäischen Völker in ihrer Gesamtheit die Bedeutung des deutschen Entscheidungskampfes und ihre Würdigung durch den Führer voll erfasst. Bezugnehmend auf das Wort des Führers, das sich in dieser Zeit das Schicksal Europas für die nächsten tausend Jahre entscheidet, stellt ein französisches Blatt fest, daß der Führer durch seinen Kampf gegen den neuen Dschingis Khan Europa aktiv neu forme. Mit besonderer Herzlichkeit hat man in Italien die Rede des Führers aufgenommen, empfindet doch der Deutsche Kampf nicht anders als wir. In der spanischen Oeffentlichkeit unterstreicht man vor allem die unerlöschliche Siegesgewißheit des Führers, die der ganzen Welt gezeigt habe, daß Deutschland mit eisernem Willen entschlossen ist, den Kampf für Freiheit und Wohl der ganzen Europas bis zur letzten Entscheidung auszutragen.

In überlegenen Luftkämpfen schaffte nach bisher vorliegenden Meldungen deutsche Jäger an der Ostfront im Laufe des 8. November 18 Sowjetflugzeuge ab. 36 sowjetische Maschinen wurden durch deutsche Kampfflugzeuge am Boden zerstört, zwei weitere durch Flak-Artillerie abgeschossen. Insgesamt verloren die Sowjets an diesem Tage 53 Flugzeuge.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Eine Bekanntmachung

Im heutigen Anzeigenteil weist auf die Zuteilung von Kunsthonig, Süßfrüchten, Butter, Schmalz und Käse hin. Wir empfehlen die Bekanntmachung unseren Lesern zur Beachtung.

Halber

Gestrickte Decken für unsere Soldaten
Sind seit einigen Tagen im Schaufenster von Klinker in der Hermann-Göring-Straße ausgestellt. Sie liefern — wie schon so oft in diesem Kriege — ebenfalls wieder einmal den Beweis, was eine Organisation vermag, wenn eine praktische Idee zur Durchführung kommt. Diesmal ist es die NS-Frauenenschaft Deutsches Frauenwerk, von der die Anregung ging, möglichst in allen Haushaltungen die Wollreste zu sammeln, sie zu kleinen dicken Lappchen zu stricken und zu neuen Soldatendecken zusammen zu nähen. Eifrig wurde — und wird auch gegenwärtig noch — zuhause und während der Gemeindefestnachtsnachmittage und -abende gestrickt und genäht und die Ergebnisse sehen wir bereits heute. So wurden die vielen Wollreste, die überall aufgewickelt bei den Frauen in den Nähkästen und Strickbenteln liegen und eigentlich, weil sie in allen Farben prangten, nicht mehr nutzbar verwertet werden konnten, einem vorzüglichen Zweck zugeführt: unseren Soldaten in diesem Winter die Körperwärme erhalten zu helfen. Dadurch, daß jeweils die Lappchen in gleicher Größe gestrickt wurden, konnten sie in den Farben harmonisch zusammengefügt werden und erfüllen so noch ihren Zweck. Die Decken bei Klinker stammen — wie wir hören — von der NS-Frauenenschaft Halber-Neustadt. Aber auch die Ortsgruppe der NS-Frauenenschaft Halber-Eichholz fertigt Decken an, die sie ebenfalls ausstellen wird. Die NS-Frauenenschaft Carthausen hat sich ebenfalls zusammengetan und ihre Arbeit im Geschäft von Johann in Carthausen ausgestellt. Selbst die kleinen Mädchen in der Kindergruppe haben — manche zum erstenmal — fleißig gestrickt und ebenfalls eine Decke zusammengebracht.

Der Geist der Gemeinsamkeit, das gemeinschaftliche Denken, Planen und Handeln hat in unserem nationalsozialistischen Deutschland schon viel fertig gebracht; und auch dies ist wiederum ein scheinbar kleiner und doch in der Gesamtwirkung so unendlich großer Beitrag völkergemeinschaftlicher Erziehung.

Zwei Stunden Frohsinn

Bringt nunmehr die nächste Veranstaltung der Deutschen Arbeitsfront NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude, und zwar am Freitag, 14. November und Freitag, 21. November abends im Saale der Karlsbühne. Das Vordereck des Saales des „Wilhelm Gustloff“ wird unter der Leitung ihres Kapellmeisters Gustav A. Weissenborn gemeinsam mit dem bekannten Dirigenten Horst Braun sowie einigen tüchtigen Solisten ein buntes Kabarett-Programm abwickeln, das jedem Besucher große Freude bereiten wird.

Bei dieser Gelegenheit können wir erfreulicherweise den Ortsgruppenmitgliedern von Anschlag und Schwentke mitteilen, daß es der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gelungen ist, mit Genehmigung der Reichsbahn-Direktion Wuppertal den Personenzug, der um 22,30 Uhr hier in Halber eintrifft, jeweils an den in Frage kommenden NS-Veranstaltungsabenden weiter zu leiten bis Schwentke. Es ist also den dort wohnenden Volksgenossen hiermit Gelegenheit gegeben, dem Ortsbetriebssitz beizutreten. Je größer die Teilnehmerzahl für den Zug ist, desto sicherer unterstützt die Reichsbahn die Bestrebungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ nach dieser Richtung.

Eine Arbeitsstunde der NSB Halber-Neustadt

Am vergangenen Sonnabend im Gasthof zur Lebe statt. Der Ortsbeauftragte der NSB, Amtsleiter Pg. Ernst Starke eröffnete gegen 6 Uhr die Tagung mit begrüßenden Worten und ging dann des näheren auf die bereits besprochene WSW-Arbeit ein. Desgleichen besprach er das Beitragsaufkommen, das sich in kommandierender Zeit unbedingt erhöhen muß. Außerdem wurde besprochen, Brotmarken, die die Volksgenossen übrig haben, entgegen zu nehmen. Mit dem Führerergebnis wurde die unbezweifte Arbeitsstunde beschlossen.

Lichtspiele Karlsbühne: „Melodie der Liebe“
Der neue große Musikfilm von Carmine Galone, der — so ist aus dem Inhalt zu ersehen — den Ruhm und Abstieg einer gezeigten Sängerin behandelt, kann wegen der Mitwirkung von Maria Cebotari und Lucie Englisch als deutsch-italienische Gemeinschaftsarbeit bezeichnet werden. Im Mittelpunkt der menschlich ergreifenden Handlung steht eine ebenso glanzvolle wie ereignisreiche Traviata-Aufführung, in der neben Maria Cebotari zwei berühmte Sänger der Mailänder Scala, Mariano Stabile und Giuseppe Malipiero, eingesetzt sind. Der Partner von Maria Cebotari ist Claudio Gora, einer der aussichtsreichsten italienischen Nachwuchsdarsteller, während der auslöchernde Humor durch Lucie Englisch, Paolo Stoppa und Luigi Almirante vertreten ist.

Halber-Schallsmühle.

Zur Kartoffelversorgung im Amt Halber
Für diejenigen, die bisher noch keine Speisekartoffeln einkellern konnten, gibt eine Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters im heutigen Anzeigenteil den Bescheid, zu den angegebenen Zeiten ihre Haushaltsausweise abzugeben.

Die neue Krankenversicherung

Freie ärztliche Behandlung und Arzneien für alle Rentner

Der Reichsarbeitsminister hat jetzt die Durchführungsbestimmungen für die Krankenversicherung der Rentner erlassen, die mit Wirkung ab 1. August eingeführt wurde. Alle Personen, die zum Bezuge einer Rente aus der Invaliden- oder Angehörtenversicherung berechtigt sind, unterliegen dieser Krankenversicherung. Die grundsätzlich den allgemeinen Ortskrankenversicherungen und Landkrankenversicherungen übertragen wird. Die Rentner erhalten die gleichen Sachleistungen wie die übrigen Versicherten. Sie haben im Erkrankungsfalle einen zeitlich unbegrenzten Anspruch auf freie ärztliche Behandlung sowie Versorgung mit Arzneien und kleineren Heilmitteln. Ihre berechtigten Familienangehörigen erhalten die gleichen Sachleistungen wie die Familienangehörigen der noch arbeitenden Versicherten. Ferner wird den Rentnern ein Sterbegeld gewährt. Es beträgt für Versicherte bis zum 14. Lebensjahr 40 RM., für Versicherte über 14 Jahre 75 RM. Beim Tode des Ehepartners erhält der Rentner ein Sterbegeld von 40 RM., beim Tode eines Kindes von 25 RM. Im übrigen werden Versicherungsleistungen nicht gewährt. Für den Krankenschein und das Arzneiverordnungsblatt ist keine Gebühr zu entrichten. Die Rentner können die Leistungen in Anspruch nehmen, wenn sie ihren Rentenbescheid und die Ausweisurkunde der Sozialamt, welche die Invalidenrente ausstellt, oder bei der Angehörtenversicherung den letzten Wahlkartenabschnitt vorlegen. Wenn

der Rentner eine versicherungspflichtige Beschäftigung ausübt, wird die Versicherung bei der in diesem Falle zuständigen Kasse durchgeführt. In diesem Falle erhält der Rentner die gleichen Leistungen wie seine Arbeitskameraden, also auch Krankengeld und Hausgeld. Er muß dafür auch die gleichen Beiträge zur Krankenversicherung entrichten. Arbeitslosenversicherungsbeiträge braucht er dagegen nicht zu leisten. Damit aber auch dem beschäftigten Rentner die von der Rentenversicherung aufgebrachten Beiträge für die Krankenversicherung der Rentner zugute kommen, erhält er auf Anforderung von der für die Rentnerkrankenversicherung zuständigen Kasse den Beitrag von monatlich 2 RM. ausbezahlt. Die Auszahlung erfolgt durch die Post. Der beschäftigte Rentner hat die Möglichkeit, sich von der durch das Beschäftigungsverhältnis begründeten Versicherungspflicht befreien zu lassen. Die Verordnung sieht ferner die Möglichkeit einer Zusatzversicherung für ein Sterbegeld bis zu 500 RM. und ein Familiensterbegeld bis zu 300 RM. aus. Es ist ausfüllbar.

Durch einen Erlass des Reichsarbeitsministers wird außerdem noch festgestellt, daß der Krankenversicherung der Rentner angehört, nicht Mitglied bei der Krankenversicherung für Kriegshinterbliebene sein darf. Solche Hinterbliebenen scheiden künftig aus der Krankenversicherung für Kriegshinterbliebene aus.

Anschlag:

Deutsches Frauenwerk Anschlag.

Am Donnerstag, 13. November, nachmittags 3 Uhr, findet bei Steinbach ein Gemeindefestnachtsnachmittag statt, zu welchem die fertigen Lappchen für die Soldatendecken mitzubringen sind. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Carthausen:

Gemeindefestnachtsnachmittag der NS-Frauenenschaft

Die NS-Frauenenschaft/Deutsches Frauenwerk, Zelle Buchhausen, veranstaltet am Donnerstag, 13. November, nachmittags 3 Uhr im Lokale Werthmann einen Gemeindefestnachtsnachmittag, an dem alle Frauen teilzunehmen haben. Stricknadeln und Wolle sind mitzubringen.

Oberbrügge

Die Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP hatte den 9. November zum Anlaß einer feierlichen Feierstunde in dem würdig ausgestatteten Saal Hüttenbräuer genommen. Nach dem Fahnenanmarsch sprach Zellenleiter Pg. Kühne den Vorpruch „Weißt nicht“... Die gesamte HJ sang dann das Lied „Heilig Vaterland“. Drei Politische Leiter brachten dann Auszüge aus den Worten des Führers. Hierauf nahm Ortsgruppenleiter Klein die Ehrung der Gefallenen vor. Sein Gedanke galt dabei besonders den Gefallenen des jetzigen Krieges, während der NSDAP Oberbrügge das Lied vom guten Kameraden intonierte. Propagandaleiter vom Hofe nahm dann das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er von dem historischen 9. November ausging und auf die Größe des jetzigen Krieges hinwies. Wenn auch das Opfer, was gebracht werden muß, schwer ist, so wird es doch tausendfach Früchte tragen. Der NSDAP Oberbrügge sang dann als heldischen Ausklang unter August Schnieders Leitung „Deutschland, heil'ger Name“ von Waldemar von Baijner. Das Schlusswort wurde vom Ortsgruppenleiter Pg. Klein gesprochen. (n.)

Schallsmühle

Gedenkfeier zum 9. November.

Eine Gedenkfeier ganz besonderer Art fand im Parteisaal des Gemeindehauses in der Viktorstraße statt, der bis auf den letzten Platz gefüllt war. Im Mittelpunkt zur Erinnerung der Toten vom 9. November und der Gefallenen des Weltkrieges stand die Ansprache des stellvertretenden Ortsgruppenleiters Pg. Schnöring, die umrahmt von Liedern, Klavierbüchern und Ansprüchen des Führers einen tiefen Eindruck auch bei den Hinterbliebenen des im jetzigen Kriege Gefallenen hinterließ. Ganz besonders feierlich wirkte auch der stimmungsvolle ausgedehnte Raum, der an einer Längsseite in goldenen Lettern die Namen der Gefallenen des jetzigen Krieges aus unserem Ortsgruppenbereich zeigte. Tief ergreifen und mit einem heißen Gelbsein im Herzen verließen die Teilnehmer dieser einzigartigen Kundgebung den Saal. (x.)

Brügge

Aus dem Deutschen Frauenwerk.

Das übliche Strümpffestessen für unsere Soldaten findet am Mittwoch, 12. Nov., ab 15 Uhr im Kaffee Feldhoff statt. Die Frauen der Zelle 05 (Lößebach) treffen sich zu der gleichen Zeit im Kaffee Demmerling, Lößebach.

Zellen- und Blockleiter.

Am Dienstag, 11. November, 20 Uhr findet in der Geschäftsstelle der Partei eine Besprechung sämtlicher Zellen-, Blockleiter und Blockhelfer statt. Die Blockabende finden später.

Filmveranstaltung.

Am Mittwoch, 12. November wird neben einer interessanten Wochenschau das Lustspiel „So gefällt Du mir“ gezeigt. Jugendlichen ist der Zutritt verboten. Beginn 20 Uhr im Saale des Gasthofes zur Post.

Kierspe

Gedenkfeier zum 9. November.

Um dem Anlaß des Tages in würdiger Weise Rechnung zu tragen, begaben sich am Sonntag nachmittag die Partei mit ihren Gliedern sowie die örtlichen Vereine zum Ehrenmal, an welchem seitens der Formationen den Tag über Ehrenwache gehalten wurde. Eingeleitet wurde die Feier mit dem vom NSDAP „Sängerbund“ vorgetragenen „Opferlied“ von Beethoven. Verschiedene Deklamationen leiteten dann zu einer Ansprache des Ortsgruppenleiters Plate über, der die geschichtlichen Ereignisse seit dem Weltkrieg 1914 bis 1918 kurz umriss und hierbei in ehrenden Worten der Gefallenen des Weltkrieges, der Bewegung und des jetzigen Krieges gedachte. Während sich dann die Fahnen senkten, wurde unter Trommelwirbel und den Klängen des Liedes vom guten Kameraden ein Kranz für die Opfer des Weltkrieges und der Bewegung, sowie je ein Kranz für die Gefallenen des jetzigen Krieges aus der hiesigen Ortsgruppe niedergelegt. Mit dem Gedanken an den Führer und dem gemeinsamen Gesang der nationalen Lieder fand dann die eindrucksvolle Feierstunde, zu der auch die Angehörigen der Gefallenen geladen waren, ihren Ausklang. (s.)

Wiedereröffnung des Hotels Berliner Hof.
Wie aus dem Inseratenteil hervorgeht, hat der Berliner Hof, der seit einiger Zeit geschlossen war, mit dem heutigen Tage seine Pforten wieder geöffnet. Durch den Besitzwechsel konnte es ermöglicht werden, die Wirtschaftsräume vollständig zu renovieren und teilweise neu einzurichten. (s.)

Rönsahl

Der Ruf zum Osten! Feierstunde der NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk.

Zum Wochenende hatten sich die Mitglieder der NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk zu einer Feierstunde zusammen gefunden. Sie stand unter dem Motto: „Im Osten steht unser Morgen“. Mit einem Klavier- und Geigenvortrag „Träumerei“ von Schumann wurde der Abend würdig eingeleitet. Diesem folgte das Lied: „In den Wind hebt die Fahnen“. Rummel verlas die Abteilungsleiterin für Kultur, Frau Müller, den Aufsatz: „Selbst kamen im Osten das innere Reich“. Ihr sehr fesselnder Vortrag zog die Anwesenden schnell in ihren Bann, so daß auch die weiteren Gedichtvorträge von Frau Schade und Frau Müller willige Zuhörer fanden. Alle diese gaben einen Eindruck von den Gefühlen, die die deutschen Menschen bei ihrem großen Treue, heim ins Reich, befehlten. Zum Schluß machte die Frauenchaftsleiterin, Frau Buchholz, noch einige Rundschreiben bekannt. Auf den nächsten Gemeindefestnachtsnachmittag, an dem Kostproben von am Tage vorher hergestelltem Weihnachtsgebäck verabreicht werden, wurde besonders hingewiesen. An diesem Nachmittag hält Frau Schemm von Lößebach einen Vortrag über zeitgemäßes Baden. Mit dem Gedanken an den Führer wurde die Feierstunde beschlossen. (g.)

Bredersfeld

Der Filmwagen kommt.

Am Mittwoch, 12. November, zeigt die Gaufilmstelle Westfalen-Süd in Verbindung mit der NSDAP, Ortsgruppe Bredersfeld, um 20 Uhr im Saale Reibert den lustigen Tonfilm „Links der Jax, rechts der Spree“. Der Film ist für Jugendliche verboten. Dazu läuft die neueste Wochenschau. Nachmittags findet

Vorzeitige Gesellenprüfung

Der Reichsberufshilfsminister hat entschieden, daß Lehrlinge mit mindestens dreijähriger Lehrzeit, die die Facharbeiter-, die Gesellen- oder die Gehilfenprüfung vorzeitig mit Erfolg abgelegt haben, mit dem Schluß des Schulhalbjahres vom Besuch der Berufsschule befreit sind. Steht fest, daß die Prüfung innerhalb des ersten Monats des nächsten Schulhalbjahres abgelegt wird, so erndet die Berufsschulpflicht bereits mit dem Schluß des vorhergehenden Schulhalbjahres. Im übrigen verbleibt es auch für die Lehrlinge und Jugendlichen mit einer kürzeren Ausbildungszeit, z. B. in den Unterberufen oder als Werker usw., bei der gesetzlich festgelegten dreijährigen Berufsschulpflicht. Dieser Regelung entgegenstehende ältere Vorschriften werden aufgehoben. Der neue Erlass, der im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium ergangen ist, gilt nicht für die landwirtschaftlichen Berufsschulen.

Arbeitsurlaub der Soldaten

Nach den bestehenden Bestimmungen steht Soldaten, die für den Einsatz in der Kriegswirtschaft einen sog. Arbeitsurlaub erhalten, nach dreimonatiger Beschäftigung im Betriebe ein Erholungsurlaub von sechs Tagen zu. Nach sechsmonatiger Beschäftigung im Betriebe finden auf sie die tariflichen Bestimmungen über den Urlaub Anwendung, soweit ihnen hier nach ein längerer Erholungsurlaub als sechs Tage zusteht. In den meisten Tarifordnungen richtet sich der Urlaub nach der Betriebszugehörigkeit. Es haben sich nun Zweifel über die Höhe des Urlaubs der Arbeitsurlauber nach sechsmonatiger Beschäftigung ergeben, wenn die Arbeitsurlauber nicht in ihren alten Betrieb, aus dem sie zur Wehrmacht einberufen sind, sondern in einen neuen Betrieb eingegliedert werden. In diesen Fällen ist, wie vom Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, sowohl die Betriebszugehörigkeit im alten Betrieb wie die Zeit des Wehrdienstes auf die Betriebszugehörigkeit anzurechnen. Das ergibt sich nicht nur aus der Kräftebedarfsverordnung, sondern auch aus dem Grundatz, daß der Soldat aus dem Wehrdienst keine Nachteile erleiden soll.

Weihnachtssendungen

nach Nord-Norwegen

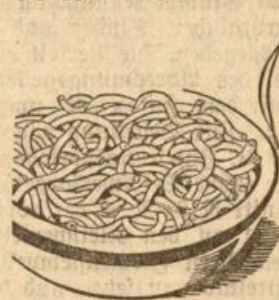
Weihnachtssendungen für Soldaten und Truppenteile in Nordnorwegen müssen bis spätestens 15. November zur Post gegeben sein. Die Einhaltung dieses Termins ist notwendig, wenn die Sendungen zu Weihnachten im Besitz der Adressaten sein sollen.

Dienstplan der HJ

Schar 2 (Spielmannszug).

Heute, 11. Nov., tritt der Spielmannszug um 20 Uhr mit Instrumenten am HJ-Heim an. Der Führer d. Spielmannszuges: R. H. Bütt.

Was koche ich ... ?



Gemüsesuppe
Makkaroni mit pikanter Soße

Eine gute Suppe ist die Grundlage für ein sättigendes Mittagessen. Zu Makkaroni mit pikanter Soße schmeckt die beliebte Knorr-Gemüsesuppe vorzüglich.

Die Zubereitung aller Knorr-Suppen ist denkbar einfach. Sie werden nur mit Wasser gekocht — alle anderen Zutaten enthält bereits der Knorr-Suppenwürfel.

Makkaroni sind ein wohlschmeckendes fleischloses Gericht. Man muß sie nur richtig kochen: in reichlich gesalzenem kochendem Wasser schütten, umrühren — und vor allen Dingen nicht zu weich kochen.

Aber hauptsächlich hängt es doch von der Soße ab, wie das Mittagmahl munde. Wie man ohne Fett und ohne Fleisch eine gute Soße bereitet, sagt Ihnen das folgende Rezept:

Pikante Soße

Den Knorr Soßenwürfel fein zerdrücken, glattrühren und mit 1/4 Liter Wasser, 1/2 Lorbeerblatt, einer Prise Zucker und Essig nach Geschmack unter Umrühren 3 Minuten kochen. Fertig!



Rezept ausschneiden und aufbewahren! Sie können es immer verwenden — auch wenn Sie heute mal keinen Knorr-Würfel bekommen haben.

Der Sport vom Sonntag

Schaffe kam — und siegte.

Nur zwei Meisterschaftsspiele wurden im Bereich Westfalen abgewickelt. Schaffe 04 griff ebenfalls ein. Die Knappen, die von Warshaw kamen, konnten in Hühlinghausen einen sicheren Sieg erzielen. 8:0 (3:0) siegten die mit zahlreichen Nachwuchsspielern antretenden Schaffer, für die Eppenhof (3), Gellesch und Kalwiski (je 2) sowie Thielert die Tore schossen. Der Neuling Herten besiegte Westfalia Herne verdient mit 3:2 (1:0). Er wurde sogar noch benachteiligt, denn der Schiedsrichter erkannte ein reguläres Tor und zwei Elfmeter nicht an!

In Bochum siegte Niedersachsen.

Wie in den Vorjahren, so kam auch im Wettbewerb 1941-42 Westfalen über die Vorrunde des Reichsbund-Pokals nicht hinaus. Ob mit oder ohne Schaffe, das ändert hieran nichts. Ohne die Mannen vom Schalker Markt wurde eine bunte Elf in die Auseinandersetzung mit der durch Deife und Fuchs von Hannover 96 ergänzten Vereinsmannschaft der Eintracht aus Braunschweig geschickt — und verlor. Niedersachsen siegte 4:1 (0:0). Aber so schlecht war die Mannschaft von Bochum schließlich nicht, daß sie hätte verlieren müssen. Sie hatte in der ersten Halbzeit, die allerdings keine

große Linie auszeichnete, sicherlich mehr zu zeigen als die Niedersachsen.

Baden — Niederrhein 1:8 (0:2)

In Karlsruhe wartete die Niederrhein-Elf mit einer famosen Leistung auf und mit 8:1 (0:2) gewann sie verdient gegen Baden, dessen Mannschaft enttäuschte. Die Rheinländer hatten einen sehr schufreudigen Sturm zur Stelle. Gut in Abwehr und Aufbau war die Läuferreihe, und die Hintermannschaft erwies sich als einfach unüberwindlich.

Berlin-Brandenburg — Ostpreußen torlos.

In der Vorrunde um den Reichsbundpokal blieb die Begegnung zwischen Berlin-Brandenburg und Ostpreußen in Berlin torlos trotz Verlängerung, so daß eine Wiederholung des Kampfes in Königsberg notwendig geworden ist.

Zehn Tore und Mitte-Sieg in Stuttgart.

Vor rund 7000 Zuschauern, darunter Reichstrainer Herberger, siegte in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn Mitte im Reichsbund-Pokalspiel mit 6:4 (3:2) Toren nicht ganz erwartet, aber völlig verdient über Württemberg.

Kurbessen — Sachsen 4:2 (1:1).

Das überraschende Ergebnis der zweiten Pokalvorrunde kam in Jüdisa zustande. Die

Kurbessen gewannen gegen die Sachsen vor 3000 Zuschauern mit 4:2.

Erster Hohen-Ländersieg

Deutschlands Nationalmannschaft gewann 2:0

Die deutsche Hockey-Nationalmannschaft hat am Sonntag den Bann gebrochen und im fünften Länderkampf gegen Ungarn den ersten Sieg auf Budapest-Boden errungen. In der Bilanz zeigt sich nach diesem 2:0- (1:0-) Sieg bei drei Siegen und zwei Unentschieden auf einem Torverhältnis von 8:1 eine klare deutsche Überlegenheit.

Berlin — Oslo 5:1. Ritterlicher Fußballkampf.

Mit einem Spiel in der Reichshauptstadt haben am Sonnabend Norwegens Fußballspieler ihre Deutschlandreise beendet. Wie schon in Dessau und Magdeburg, so unterlagen sie auch in Berlin, diesmal mit 1:5 Toren, nachdem sie zur Pause noch mit 1:0 geführt hatten. In ihrem Auftreten und in ihrer Haltung haben die Gäste jedoch einen vorzüglichen Eindruck hinterlassen.

4:2 siegte Nürnberg über Düsseldorf.

3000 Zuschauer sahen am Sonntag auf dem Düsseldorf-Fortunaplatz die bekannte Nürnberger Altmeisterelf gegen eine Düsseldorfer Fußball-Auswahl im Kampf. Nach erstaunlich guten Leistungen siegten die Gäste 4:2 (1:0). Es war wirklich bewundernswert, was die „Alten“ zu zeigen vermochten, an der Spitze Bopp, Dr. Kall und Niegel.

Stadththeater Hagen

Dienstag, 11. November, von 18,30 bis etwa 20,30 Uhr: „Die pfiffige Magd“, komische Oper von Julius Weismann.

Mittwoch, 12. November, von 19 bis etwa 21,45 Uhr: „Drei Wochen Sonne“, Operette nach Sigmund Graß von Bruno Hardt-Warden, Musik von August Papod. (Karten nur durch AdB.)

Donnerstag, 13. November, von 14,30 bis etwa 17,30 Uhr: „Das Käthchen von Heilbronn“, Lustspiel von Heinrich von Kleist.

Freitag, 14. November, von 18,30 bis etwa 21,15 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro“, heitere Oper von W. A. Mozart.

Sonnabend, 15. November, von 17 bis etwa 19,45 Uhr: „Der Zarewitsch“, Operette von Franz Lehár.

Sonntag, 16. November, von 15 bis etwa 17 Uhr: „Der Meisterboger“, Schwanke von Schwarz und C. Mathern. — Von 18,30 bis etwa 21,15 Uhr: „Drei Wochen Sonne“, Operette nach Sigmund Graß von Bruno Hardt-Warden, Musik von August Papod. (Kein Kartenverkauf.)

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gehr. Bell & Laumer, Halber. Ihr Reiz ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Menschen um Alathe

Von Maria Wernling

Verlag Oskar Meißner, Weiden (Sa.).

(25. Fortsetzung.)

Sie sah auf die Uhr. Sie hatte gerade Zeit, noch langsam bis herunter zum Tattersall Hausmann zu schlendern und dann ihre Reitstunde zu nehmen. Der Chauffeur konnte ihr ja den Reitanzug mit dem Wagen herausbringen.

Sie ging in ein Kaffee, telefonierte nach Hause und wanderte dann weiter.

Der gestrige Regen war vergangen. Die Luft hatte eine merkwürdige Weichheit. Man hätte glauben können, zu Beginn des Frühlings zu sein, statt kurz vor dem Winter.

Die Menschen gingen lässig, die Frauen hatten ihre Pelze geöffnet. Man sah die kurzen Sportröcke und die eleganten Jumper. An einer Straßenecke bot ein junges Mädchen kleine Sträußchen an.

Rita kaufte eines und steckte es sich vorn an den Mantel. Schön war dieses Berlin zum Leben. Die Frauen waren mindestens so gut angezogen wie in Paris, dabei weniger zurechtgemacht.

So, nun war sie am Tattersall. Da brauste auch gerade der Chauffeur mit ihrem Wagen heran.

„Bringen Sie den Reitanzug in die Ankleide-Kabine,“ befahl Rita und folgte langsam.

Es war doch nett, daß ihr die Inhaberin ihrer eleganten Pension den Tipp mit dem Stall Hausmann gegeben. Er hatte wirklich gute Pferde und eine gute Gesellschaft verkehrt dort.

Als Rita van Bork in ihrem Reitanzug die Halle betrat, kam ihr Herr Hausmann sofort entgegen. Er hatte sein bestes Damenpferd ausgefucht. Er hatte seine besonderen Absichten. Dazu hatte er schon mit Burlede gesprochen. Jetzt winkte er ihn heran.

„Gnädige Frau, darf ich Ihnen Herrn von Burlede vorstellen, einen unserer schneidigsten Reiter?“

Burlede verbeugte sich und küßte Rita van Bork die Hand. Sie betrachtete aufmerksam seine schmale durchtrainierte Gestalt.

„Gnädige Frau, ich höre, Sie wollen heute durch den Tiergarten. Würde es Ihnen recht sein, wenn Herr von Burlede Sie begleitet? Sie kennen doch die Wege noch nicht so genau.“

„Es würde mir eine große Ehre sein, gnädige Frau,“ sagte Burlede.

Rita nickte gnädig.

Sie saß auf. Auch Burlede stieg in den Sattel. Sie ritten los.

„Ein Wetter wie im Frühling,“ begann Burlede, sein Pferd dicht neben dem Ritas haltend.

„Ja, aber ich wünsche mir eigentlich ein bißchen deutschen Winter,“ sagte Rita van Bork und klopfte mit ihrer Reitgerte an einen Zweig, so daß ein paar übriggebliebene Tropfen herunterpurzelten.

„Voriges Jahr auf Bali habe ich mich weiß Gott wie ein Kind nach einer richtigen deutschen Schneeballschlacht geseht.“

Burlede lachte.

„Ich glaube, auch damit werden wir bald aufwarten können, gnädige Frau, der Wetterdienst meldet langamen Uebergang zum Schneewetter. Und wie gefällt Ihnen Berlin sonst?“

„Ausgezeichnet. Nur des Abends langweile ich mich manchmal. Ich habe keine Bekannten hier, und man kann schließlich nicht immer in ein Konzert oder Theater gehen.“

„Wenn Sie meine Dienste einmal annehmen wollen, gnädige Frau, ich könnte Ihnen vielleicht manches von Berlin zeigen, was Sie sonst hier nicht so leicht zu sehen bekommen.“ Er lachte sie unternehmend an.

„Und was können Sie mir zeigen, Herr von Burlede?“

Burlede fühlte, der elektrische Funke war von ihm zu Rita übergesprungen. Das alte und doch ewig neue Spiel zwischen Mann und Frau begann zwischen ihnen.

„Ich möchte Sie überraschen, gnädige Frau. Darum verrate ich Ihnen nichts. Einverstanden?“

„Einverstanden.“

„Wenn es Ihnen recht ist, hole ich Sie heute abend aus Ihrer Pension ab. Ich verspreche Ihnen, Sie werden zufrieden sein. Wenn ich Sie nur bitten dürfte, sich ein recht hübsches Kostüm für heute abend zu besorgen. Je künstlerischer, desto besser!“

Rita drohte ihm mit der Reitgerte.

„Sie sind sehr zuversichtlich, Herr von Burlede. Ich bin schwer zufriedenzustellen und bin sehr unbequem.“

Burlede nahm ihren Blick auf.

„Nur unbequeme Frauen sind interessant, Frau van Bork.“

„Künftlich zur verabredeten Zeit stand Ulrich von Burlede im Empfangsraum der großen Fremdenpension.“

Nach wenigen Minuten schon erschien Rita van Bork.

„O meine Gnädigste, was haben Sie mit mir armen Sterblichen vor? Ich bin ganz gebendet!“ scherzte Burlede und sah Rita van Bork bewundernd an.

„Gefalle ich Ihnen?“ fragte Rita van Bork und sah Burlede mit einem Lächeln an, das seine Antwort vorwegzunehmen schien. „Ich habe zum Glück die Faschingsfreuden Berlins vorausgesehen und mir das Gewand einer japanischen Prinzessin mitgebracht. Mein verstorbener Mann erhielt es einmal als Geschenk von einer Fürstin. Schön, nicht wahr?“

(Fortsetzung folgt.)

Stadt Lüdenscheid und Kreis Altena.

1. **Kunsthonig.** Auf Abschnitt A 26 der rosa Nährmittelskarte 30 werden 125 Gramm Kunsthonig als Sonderzuteilung an alle Normalverbraucher, Kinder und Jugendlichen (nicht Selbstversorger) ausgegeben. Die Verteiler haben die Abschnitte bis 20. 12. 1941 bei den Abrechnungsstellen gegen Bezugsschein über Kunsthonig mit dem Zusatz „K“ umzutauschen.

2. **Hülsenfrüchte.** Zur Bestellung von 250 Gramm Hülsenfrüchten, die in der 31. Zuteilungsperiode als Sonderzuteilung an alle Verbraucher (ohne Selbstversorger) ausgegeben werden, ist der Doppelabschnitt A 28/M 29 der rosa Nährmittelskarte 30 bis zum 15. 11. 1941 an den Kleinverteiler abzugeben. Die Kleinverteiler haben ihren Firmenstempel auf den Stammschnitt der Nährmittelskarte zu setzen und die abgetrennten Abschnitte bis zum 22. 11. 1941 bei den Abrechnungsstellen gegen einen Bezugsschein mit der Bezeichnung „Sonderzuteilung Hülsenfrüchte“ umzutauschen.

3. **Butterschmalz.** Von der 31. Zuteilungsperiode ab erhalten die Normalverbraucher und Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren sowie die entsprechenden Verbrauchergruppen der Selbstversorger mit Butter bis auf weiteres 50 Gramm Butterschmalz gegen Verabreichung der Ration an Schweineschlachtfetten auf die Hälfte. Eine Minderung der Gesamtzuteilung tritt dadurch nicht ein.

Zur Bestellung ist der mit „F“ bezeichnete freie Abschnitt der Reichsfettskarte 30 zusammen mit dem Bestellschein 30 über Margarine sofort (spätestens bis 14. 11. 1941) an den Kleinverteiler für Margarine abzugeben. Die Selbstversorger mit den Fettskarten SW 1 und SW 5 haben den Abschnitt „F“ zusammen mit dem Bestellschein über Butter oder Margarine abzugeben. Der Stammschnitt der Reichsfettskarte 30 ist vom Kleinverteiler mit seinem Firmenstempel und dem Zusatz „BS“ (oder Butterschmalz) zu versehen und vom Verbraucher aufzubewahren, da er später bei der Ausgabe von Butterschmalz vorgelegt werden muß. Die Kleinverteiler haben die Abschnitte „F“ bis spätestens 19. 11. 1941 bei der Abrechnungsstelle gegen einen Bezugsschein über Butterschmalz umzutauschen (jeder F-Abschnitt gilt für 50 Gramm).

4. **Käse.** Auf den Abschnitt 2 Käse der Reichsfettskarte 30 dürfen nur 62,5 Gramm Sauermilchkäse (Harzer, Mainzer usw.) oder die doppelte Menge Quark abgegeben werden. Der Abschnitt bleibt während der ganzen Zuteilungsperiode gültig.

Lüdenscheid, den 10. Nov. 1941.

Altena, den 10. Nov. 1941.

Der Oberbürgermeister:
Schumann.

Der Landrat:
Dr. Bubner.

Kartoffelversorgung im Amt Halber.

Entsprechend der getroffenen und in den hiesigen Tageszeitungen veröffentlichten Anordnung des Herrn Landrats in Altena vom 4. d. M. bestimme ich mit sofortiger Wirkung, daß diejenigen Haushaltungsvorstände, die bisher noch keine Speisekartoffeln einstellern konnten, ab sofort ihre Haushaltungsausweise während der Vormittagsdienststunden zur Abstempelung vorzulegen haben, und zwar für

die Gemeinde Halber im Amtshaus, Zimmer 11 und für die Gemeinde Schalksmühle in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halber in Schalksmühle, Zimmer 4. Eine entsprechende Erklärung, für die Formulare bei der Abstempelung vorrätig sind, über das Nichtvorhandensein von Speisekartoffeln ist vor Abstempelung unterzeichnet zu

Statt besonderer Anzeige!

Heute morgen entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere unvergessliche, einzige, liebe Tochter, unsere Nichte und Nefine

Anneliese Bollmerhaus

im Alter von 36 Jahren.

In tiefem Schmerz:

August Bollmerhaus
Anna Bollmerhaus geb. Schrieber
Emma Wahl geb. Schrieber
Marie Schulte
Familie Wahl
Familie Seiffinghaus
Familie Lüttringhaus.

Kierspe-Whi., den 10. Novbr. 1941.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. November, nachm. 3.30 Uhr vom Sterbehause aus statt. Von Beileidsbesuchen bitte Abstand nehmen.
Trauerfeier für Angehörige 1/2 Stunde vorher.

Nach langem, schweren Leiden starb heute nachmittag um 4 Uhr unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter

Hugo Meiningshaus

im Alter von fast 59 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Willy Meiningshaus u. Frau

Otto Meiningshaus u. Frau

Ebbinghausen (Altenbrederfeld üB.

Milspe), Wellengrade und Berlin, den

8. November 1941.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,

dem 12. November, nachmittags 2.30 Uhr

vom Sterbehause aus statt.

Frontsoldaten u.
Kriegsopfer
NSDAP.
Kameradschaft
Halber.

Unser Mitglied

Frau

Ww. Gust. Ad. Enneper

Engelsfeld

ist gestorben.

Die Beerdigung findet am

12. November, nachm. 1.30

Uhr vom Sterbehause aus

statt.

Die Teilnahme an der Be-

erdigung (in Zivil) ist er-

wünscht.

Der Kameradschaftsführer.

Lichtspiele Karlsruhö

Mittwoch, den 12. Nov.

abends 8 Uhr

Donnerstag, den 13. Nov.

abends 8 Uhr

Ein neues Werk im Reichen
deutsch-italienischer
Film-Zusammenarbeit

Melodie der Liebe

Deutsche und italienische
Künstler wirken gemeinsam
für den Erfolg

Maria Gebotari, Lucie
Englisch, Claudio Gora
und Paolo Stoppa.

Ein ergreifender Film von
Ruhm und Abstieg einer
gefeierten Sängerin, die
ihre Kunst und ihr Leben
für ihren Geliebten ein-
setzt.

Im Beiprogramm:
**Meiner Streifzug durch
Dalmatien.**

Dazu:
**Die neueste Wochenschau
von der Ostfront.**

Jugendl. unter 14 Jahren
haben keinen Zutritt

Danksagung!

Statt Karten!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme an dem Leid, welches uns durch den
Helldod unseres lieben, unvergesslichen
Walter traf, sagen wir auf diesem Wege

h e r z l i c h e n D a n k

Familie Th. Knips

Halber, im November 1941.

Berliner Hof Kierope.

Seute, Dienstag, (11. November 1941)

Eröffnung

der vollständig renovierten Lokalitäten.

Es wird mein Bestreben sein, den Bewohnern von
Kierspe und Umgegend durch vorzügliche Be-
dienung und mit den bestgepflegten Speisen und
Getränken aufzuwarten.

Goswin Wittlich.

Suche zum 1. 4. 42 einen

Schlosser-Lehrling

Einstellungsgenehmigung

liegt vor.

Erkenne

die Wichtigkeit des

Luftschutzbundes!

Mein Lokal ist am

Mittwoch, dem 12. Nov.

geschlossen!

Freibad Serpine

Eugen Junke, Halber.

Wer tauscht

eine

5-7 Zimm.-Wohnung

gegen

4 Zimm.-Wohnung?

Angebote unter 189 an die

Gescht. dfr. Stg. in Halber

Die echten

Zirkulin

Knoblauch-Perlen

für die innere Reinigung

seit Jahren bewährt

steht mehr begehrt

sind erhältlich in allen Apotheken

und Drogerien

Familien-Anzeigen